

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	III
Autorenverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII

## *Miloš Vec*

Staatliche Aufgaben und private Akteure in der Rechtsgeschichte	
Methodischer Etatismus als historiografisches Problem.....	1
Einleitung: Denken vom Staat her.....	2
Die Defizite der Dichotomien.....	4
I. Akteure der Verwaltung.....	6
A. Der „Staat“ als Durchgangspunkt.....	7
1. Vor dem „Staat“: „Herrschaft“ und „Obrigkeit“ in der spätmittelalterlichen Terminologie.....	8
2. Eindeutschung eines Fremdworts: Ständische Konnotationen und moraltheologische Widerstände.....	8
3. Vom „Gemeinen Wesen“ (Wolff) bis zur Monopolstellung des „Staates“ um 1800 .....	9
B. Erweiterung des Fokus.....	11
1. Unterstaatliche Verwaltungen als weitere Akteure .....	11
2. Der Nationalstaat als Normalfall? Globalgeschichtliche Einwände .....	12
C. Sind Land und Kommunen „Staat“? .....	13
D. Imperium.....	14
1. Merkmale im Vergleich zum Nationalstaat .....	14
2. (Falsche) „Assoziationen an grenzenlose Macht“.....	15
3. „Durchstaatlichung“ als Ausnahme .....	16
4. Imperium Contrahens .....	17
E. Völkerrechtsgemeinschaft: Transnationale Organisationen intergouvernementaler Art und internationale Nichtregierungsorganisationen.....	19
II. Staatsaufgaben und Handlungsformen .....	20
A. Vielzahl und Vielfalt .....	20
B. Systematisierung: Normsetzung, Normvermittlung, Normimplementierung .....	21
C. Hoheitsrechte oder iura maiestatis als Bündel der einzelnen juristischen Machtbefugnisse .....	22
D. Gesetze machen und das Gemeinwesen ordnen: „Gute Policey“ als frühneuzeitliches Leitbild .....	23
E. Semantische Dimensionen der Verwaltung .....	25
1. Vormoderner ständischer Pluralismus .....	25

	Seite
2. „Verwaltung“ als Kollektivsingular .....	25
3. Verengung auf exekutive Staatstätigkeit.....	26
4. Meistererzählungen und Leitbegriffe: Tätigkeitsexpansion, Verschriftlichung, Juridifizierung.....	26
III. Momente der Transformation als Irritationen und heuristische Herausforderungen .....	27
A. Staatswerdung in Europa, 1300–1800.....	27
B. Vormoderner Interventionsstaat: Eudaimonismus legitimiert Vielregiererei.....	29
C. Der moderne Interventionsstaat als epochale Ausweitung .....	30
D. Internationalisierung und Globalisierung .....	31
E. Nach 1979: Der „offene Staat“ und die Privatisierung.....	33
IV. Resümee: Narrative überdenken und an neuen Begriffsbildungen arbeiten.....	34
A. Relativierung der Gegenwart und neue Bilder der Vergangenheit .....	34
B. Chancen und Risiken einer Typenbildung.....	35
C. Operationaler Code „staatlich“ – „privat“ greift zu kurz.....	36
D. Abkehr vom methodischen Etatismus: Fokus auf Hybridisierungen .....	37
 <i>Michael Hüther</i>	
Private in der Verwaltung: Ökonomische Analyse der Motivlage aus effizienztheoretischer Sicht.....	39
I. Private in der öffentlichen Verwaltung .....	39
II. Private Leistungserstellung im öffentlichen Auftrag .....	41
III. Öffentliche Güter, Leistungserstellung und Effizienz.....	43
IV. Unternehmerische Motive für öffentliche Aufgaben .....	48
V. Ableitungen.....	51
Literatur.....	52
 <i>Gebhard Kirchgässner</i>	
Zu neueren Entwicklungen bei der Einbeziehung privater Akteure in Prozesse der öffentlichen Verwaltung: Einige Bemerkungen .....	53
I. Einleitung.....	53
II. Information und Rent-Seeking .....	56
III. Motivation und Anreize.....	58
IV. Neue Wege des Einbezugs privater Akteure.....	61
A. Intermediäre Institutionen .....	62
B. Direkte Mitarbeit privater Akteure an Gesetzesvorlagen .....	64
C. Schaffung neuer Klagerechte von Wirtschaftsunternehmen gegenüber Staaten.....	66
D. Verkauf und Rückmietung öffentlicher Infrastruktur .....	69
V. Mögliche institutionelle Reaktionen: Ausweitungen direkter Volksrechte ...	73
VI. Abschließende Bemerkungen.....	76
Zusammenfassung .....	78
Literaturverzeichnis.....	78

	Seite
<i>Walter Reese-Schäfer</i>	
Privatisierung und politische Macht .....	83
I. Einführung .....	83
II. Drei Privatisierungstypen .....	86
III. Zwei aktuelle Beispiele: Gesetzgebungsoutsourcing und Akkreditierungsagenturen .....	92
IV. Die Kritik an der neoliberalen Reformpolitik: Wolfgang Streeck und Colin Crouch .....	95
V. Zusammenfassende Analysen und Zukunftsperspektiven .....	97
<i>Iris Eisenberger</i>	
Regelbildung durch Private .....	103
I. Einleitung .....	103
II. Harmonisierte Normen .....	105
III. Netzkodizes .....	113
IV. Schlussbemerkungen .....	115
<i>Andreas W. Wimmer</i>	
Leistungserbringung durch Private .....	117
I. Einleitung .....	117
II. Das Rechtsverhältnis als Ordnung stiftendes analytisches Instrument .....	124
III. Begriffliche Klarstellungen .....	125
A. Staat und staatliche Aufgaben .....	125
B. Private Akteure .....	127
C. Leistungserbringung .....	127
IV. Systematisierungsansätze .....	128
A. Rechtsverhältnisse zwischen Staat und privatem Akteur .....	128
1. Verpflichtung zur Leistungserbringung durch einseitig verbindliche Anordnung .....	128
2. Beauftragung durch (privat- oder öffentlichrechtlichen) Vertrag .....	131
3. Staatliche Beteiligung am privaten Akteur .....	133
4. Rechtliche Unterstützung des privaten Akteurs .....	137
5. Finanzielle Unterstützung des privaten Akteurs .....	138
B. Rechtsverhältnisse zwischen privatem Akteur und Leistungsempfänger .....	139
C. Rechtsverhältnisse zwischen Staat und Leistungsempfänger .....	141
V. Ausgewählte Fallbeispiele .....	143
A. Betreuung von Schubhäftlingen durch private Unternehmen .....	143
1. Verhältnis Staat – privater Akteur .....	144
2. Verhältnis privater Akteur – Schubhäftling .....	146
3. Verhältnis Staat – Schubhäftling .....	148
B. Vermittlung von Bundes-Exportgarantien durch die OeKB .....	150
1. Verhältnis Staat – privater Akteur .....	151

	Seite
2. Verhältnis privater Akteur – Garantienehmer .....	152
3. Verhältnis Staat – Garantienehmer .....	154
VI. Fazit.....	154
 <i>Konrad Lachmayer</i>	
Wissensbeschaffung durch Private .....	157
I. Einleitung.....	157
A. Das Wissensproblem der Verwaltung.....	157
B. Wissen?.....	158
C. Hybridität!.....	159
II. Wissensbeschaffung im Kreislauf des Wissens .....	159
A. Der Kreislauf des Wissens .....	159
1. Staatliches Verwaltungswissen .....	159
2. Privates Verwaltungswissen .....	161
3. Drei Beispiele .....	162
B. Der nicht-amtliche Sachverständige im Verwaltungsverfahren.....	163
1. Rückblick.....	163
2. Rechtliche Rahmenbedingungen nicht-amtlicher Sachverständiger.....	164
3. Der private Sachverständige jenseits des AVG .....	168
C. Von Beiräten und Vereinen, Lobbyisten und Beratern .....	168
D. Staatliche Überwachung in privater Verkleidung .....	171
E. Zwischenresümee.....	174
III. Wissen Macht Verwaltung.....	174
A. Zur Relevanz von Wissen.....	174
B. Private Strukturen des Wissensmanagements.....	175
C. Vom Amtsgeheimnis zum Betriebsgeheimnis .....	175
D. Zur Rolle des Nicht-Wissens.....	176
E. Zur Notwendigkeit der rechtlichen Regelung staatlichen Wissensmanagements.....	176
 <i>Franz Merli</i>	
Bewertung durch Private .....	177
I. Grundlagen.....	177
A. Bewertung .....	177
B. Zusammenhang mit einer staatlichen Aufgabe und Durchführung durch Private.....	178
C. Bewertungen als Machtausübung.....	178
II. Bewertungsrechtsverhältnisse .....	179
A. Unechte Dreiecke .....	180
B. Echte Dreiecke .....	185
C. Lose Verbindungen .....	192
III. Ausblick .....	194

---

	Seite
<i>Sebastian Schmid</i>	
Kontrolle durch Private .....	197
I. <i>Command &amp; Control</i> – Eine kurze Kontrolltheorie.....	197
II. Rechtsgeschichtliche Perspektive.....	199
III. Rechtswissenschaftlich-systematische Perspektive .....	202
IV. Verwaltungswissenschaftliche Perspektive .....	211
V. Ausblick .....	214
Rechtsquellenverzeichnis .....	215
Stichwortverzeichnis .....	223